

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 21.01.1761-31.12.1762

20. - 21. Dezember 1762

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172356

262
Beschl. sind, sollte dieses Case über Glaube hat erweise, zung
nach zu St. O. D. Künftige sein Kind, H. S. Bager war wieder
von German zu und yadoman, und sollte morgen seine
Lüfte nach New York unterstehen. Jener Markt friert zu
Lüfte 11, von den jungen H. Sam. Ant. Wiltz (Fresenius, Land
Ministerii. 6/ von H. Friedr. Aug. Pöner. Land: Ministerii franco,
perstend, Landhof für ihre mit zum Goffande farnu gesandt
Besichtan

Montag d. 20. Sept. Morgens um 8. Uhr zung H. Bager ab. in
zunge d. M. zum Beschl. sind, wofür der Annahme mit
Lüfte. Mittags um 12. Uhr zung zur Willen Matth. Gersam mit Mr.
Kügel a/ wegen einer Lüfte 6, wegen meines Johannes Peters
Konsultation wieder zum Beschl. sind. Um 11. Uhr sollte
Lüfte 11. Am Abend Beschl. von H. Joseph. H. D. Joseph.
mit mehreren sehr wünschel Conversation sollte, wegen
der Case vom H. Abhandlung p. dem Johanne dem Vorläufer

Freitag d. 21. Sept. Beschl. folgenden Beschl. der Gemeine in Yorktown.
Gefühl und Geliebte Brüder in Christo!

Nachdem durch ein Schreiben des H. Herrn Beschl. (Beschl.)
der Gemeine in Yorktown, vom 30. Octobr. 1762. Beschl. sind
worden, dass die Gemeine um nächst kommenden 17. April. 1763.
vacant oder freier los sein werde, und Beschl. die
Gemeine mit einem geliebten und wünschel
Beschl. durch Lüfte Gottes widerum Beschl. werden
sollte, so haben wir Beschl. die Gemeine mit
ein und anderen mit zu wünschel wofür der Glaube
des Vereinigten Evangel. Ministerii erwogen, und Zweifel
nicht alle übrige Abwesende respective Glieder werden
nach Beschl. der Gemeine in folgenden Beschl.
mit uns übereinstimmen. Dass die Gemeine in Yorktown
um nächst den übrigen Beschl. Gemeinen von dem Beschl.
und Beschl. sind: und 2. dass der Beschl. der Beschl.
gläubig und wünschel ungerecht werden müssen, damit es
in der Beschl. sind, einen die Beschl. und eine Beschl. von
Gegen

N^o 63. 1762.

ganzem lebenden, freien Arbeiter finden, der die große Anzahl
der Dörfer und Pfarren mit der stillen und leisen des Evangelii,
und den Trost, diesen Sacramenten gottselig zu genießen, und
sich selbst zum Vorbild der Gnade darzustellen möchte. 3. weil
aber der freien Arbeiter, wie in allen Fällen, so wenig son-
derlich in diesem Fall der Malt wenig, und der bethinglichen,
welche uns die Pfarren und nicht nur eben geben, und die
Malt mehr als die Pfarren, zu viel sind, so geschähe
sorglich gemeinschaftlich gläubig zu handeln, Gebät und über-
zeugung dazu, daß die Gemeinde nach dem Sinne Christi-
wohl beschalt und versehen werde, welche die Pfarren
gemeinschaftlicher Versammlung des Ministerii und der
37 Pfarren Gemein Altar der Freigebigkeit zu setzen
könnte, so bald als die Willkür und Malt, Leben und Gese-
ndheit unter Gottes gnädigster Direction geschehe, wolle.
Inzwischen können wir dieses dem Herrn zu danken, daß
und der Gemeinde zum Vorwand zu setzen, daß, so wohl
wie als auf die übrigen Pfarren, auch die Pfarren und die
den, Gesehene wie bereits wissen, allen möglichst
und sonst, in einer so wichtigen Sache zu handeln, und
gemeinschaftlich sorgen werden, um die Gnade durch
Gottes Güte, mit einem anderen und nachstehenden
Gute zu versorgen, so bald sie los und befreit ist.
denn wir haben durch diese gute Gesehene und Vorst-
ung, zu können, daß die Pfarren und nachstehenden Arbeiter
zu dieser Pfarren sollen. Wir werden uns nicht verhehlen,
in gemeinschaftlicher Gesehene zu setzen, ob nicht
einer oder anderer in dem Pfarren Ministerio
sich finden möchte, der uns Gesehene der ganzen Gemein-
den beistehen würde. Über die Pfarren in so wichtiger,
Pfarren, wie es der Gesehene des Herrn, die Pfarren
beistehen, wie es die Pfarren und Gesehene. Solte uns die Gesehene
des Herrn nicht endlich an dem Pfarren, 18. April
geschehen können, so möge die Gemeinde nach dem Gesehene der
im 411612

1762

1. Ich habe ein Haus voll unser junger Kinder, und ich kann noch
 Aufzuchtung dazu, 2. die fähige Gemeine ist reichlich, und erfordert
 wenig: Laß sie bei Amanden, Seydenbüsch, Pöhl Wollstation, so daß
 sie selbst zu Hause, und wenn das sein, selbst allein
 bin. 3. Die Lehrenten und den Land: Gemeinen, Laß sie mich
 off und rasen Zeit lang. 4. Ich darf nur aufgeben das
 Größte Amt, wird meine Hoff gemacht. Das habe Ministerium
 befließen auf der Güte (Kassamling), das ist ein jener Ge-
 meine zu helfen, die guten Kinder geben wird sein
 und schon Respektiven Hofen. Grundsatz die Wollan-
 dann vom Volkseck von meinen Landgemeinen, so sie
 Unruhe vorfinden, das Alter muß fort ins Land: Ein
 ins Leben, so daß es ab in der Welt: Es regiert im Lande
 sein und verläßt die Welt Gemeine so ist es so
 in der Welt, so kann der Germanowen und Leben selbst
 zum Leben in der Court, denn muß die Jugend nicht
 werden, Grundsatz die neuen Gemeinen auf Baaren hilt
 im Upperdoublin, im Laß und Gottes Dienst, dann kann
 die bald von New-York, Jersey, bald von andern Orten
 dazu bin ich sehr, sie sind und wird es zu Ende und haben
 die schon pp. das Mallem Typoc: Ich ist Gott lobt, dann
 die viele Motiven läßt es nicht zu: diese vielen Laß, sind
 dann ist die mit vielen Ueberd, Pöhl und Grundsatz
 gemacht so daß es der allmähigen Gnade und Gebarmung
 Gottes zu schreiben muß, das ist es sehr gut und wird
 und von ihnen geloben. Meine einzige Mittelbare Unter-
 stützung ist noch das Ungenug mit dem H. D. Probst
 und ein und andere andere Laß Gottes Amt
 -binder. Laß sie selbst zu stellen und zu stellen, muß
 meine eigenen Kinder vorfinden, meine Gnade nicht zu
 meiner Frau und Kinder so wenige Laß sie vorfinden
 in monibus aliquo, und in toto nihil haben. Das meine Un-
 geachtet weiß, das wird sie nicht werden, kann mich nicht, und
 einig, wo meine letzten Kinder zu recolligierung und
 Gebarmung meiner Armen Väter, und zum Unterhalt meiner

